



Wintersemester 2023/24

25. Oktober 2023

## **MOG Newsletter**

### ***Liebe Freundinnen und Freunde der Mori-Ōgai-Gedenkstätte,***

hoffentlich erreichen Sie diese Zeilen bei bester Gesundheit, obgleich das Wetter sehr herbstlich geworden ist. Zu Beginn des Wintersemesters 2023/24 möchten wir Sie wieder einladen, sich ein Bild von den Aktivitäten der Mori-Ōgai-Gedenkstätte zu machen. Es würden uns sehr freuen, Sie schon bald bei einer der kommenden Veranstaltungen in der Luisenstraße begrüßen zu dürfen.

Seit Juni ist Nora Bartels aus der Elternzeit zurück und hat ihre Tätigkeit als Referentin für Bildungsarbeit erneut aufgenommen. Wir danken Turan Tashqin, der sie in den letzten anderthalb Jahren vertreten hat, vielmals für sein Engagement und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Mit herzlichen Grüßen

Harald Salomon – Nora Bartels

## Veranstaltungen

### **26. Oktober 2023 (18 Uhr c.t.) – Vortrag „Luxuriöse Armut‘ (*Zeitaku binbō*, 1960): Ein Schlüsselwerk der Schriftstellerin Mori Mari. Vorstellung und Lesung in Auszügen“**

Die Autorin Mori Mari (1903–1987) ist bekannt für ihre Memoirschriften wie *Chichi no bōshi* („Vaters Hut“, 1957) und Erzählungen wie *Koibito-tachi no mori* („Wald der Liebenden“, 1961), die frühe Beispiele für von Frauen geschriebene Literatur über romantische Beziehungen zwischen Männern sind. Im vielfältigen Gesamtwerk der ältesten Tochter von Mori Ōgai stechen jedoch ebenso ihre Erzählungen über den kuriosen Alltag der autobiographisch inspirierten Figur Mure Maria heraus, die sich inmitten von handverlesenen, farblich abgestimmten Gläsern, Blumen, Porzellan und Handtüchern in ihrer kleinen, heruntergekommenen Wohnung ein ästhetisches Paradies erschaffen hat – zumindest ihrer Wahrnehmung nach.

Charlotte Stubbe erläutert biographische und werkhistorische Kontexte des Textes *Zeitaku binbō* („Luxuriöse Armut“, 1960) und thematisiert sprachliche sowie stilistische Charakteristika. Weiterhin arbeitet sie heraus, wie die Autorin die Prinzipien der „luxuriösen Armut“ verwendet, um ihre Protagonistin gesellschaftlich zu positionieren. Im Format einer Lesung geben Auszüge aus der ersten Übersetzung der Erzählung in eine europäische Sprache zudem direkte Einblicke in die originelle Welt von Mure Maria.

[Zum Vortrag von Charlotte Stubbe](#)



## **16. November 2023 (18 Uhr c.t.) – Vortrag: „Aoyama Enbin und das geistige Leben im Kriegsgefangenenlager von Kurume und sein Nachhall 1915–1926“**

Nach der Kapitulation Tsingtaus gerieten rund 4.500 deutsche Soldaten in Kriegsgefangenschaft. Für sie wurden in Japan Lager eingerichtet – darunter eines in Kurume auf der Insel Kyushu. Prof. Dr. Wolfgang Christian Schneider wendet sich dem überraschend produktiven kulturellen Leben in diesem Kriegsgefangenenlager zu. Im Vordergrund steht der germanistisch gebildete Briefzensor Aoyama Enbin, der Teilnehmer einer Leserunde literarisch interessierter Insassen des Lagers wurde. Mit deren Unterstützung schrieb er eine Sammlung deutschsprachiger Gedichte, die noch im Lager gedruckt wurde, und veröffentlichte Beiträge für die dortige Zeitung. Die in Kurume erworbenen Kenntnisse veranlassten Aoyama, der nun schon an einer japanischen Universität lehrte, im Jahr 1925 nach Deutschland zu reisen. Dort besuchte er in Heidelberg und Berlin Vorlesungen und traf mit Stefan George zusammen. Nach seiner Rückkehr veröffentlichte Aoyama die erste japanische Monographie über den exzentrischen deutschen Poeten.

Zum Vortrag von Wolfgang Christian Schneider

## **15. Dezember 2023 (9:00 – 18:00 Uhr) – 9. Deutsch-Asiatischer Studientag Literatur- und Geisteswissenschaft**

Der Studientag ist eine Kooperation zwischen der Mori-Ōgai-Gedenkstätte und der Friedrich Schlegel Graduiertenschule für literaturwissenschaftliche Studien an der Freien Universität Berlin. Er bietet ein Forum zur Präsentation und Diskussion von Forschungsprojekten und -ergebnissen besonders aus den Asienwissenschaften des deutschsprachigen Bereichs und der Germanistik asiatischer Länder. Den Schwerpunkt bilden Beiträge zu den kulturellen und politischen Beziehungen zwischen Asien und Europa. In diesem Sinne gehört es zu den zentralen Anliegen des Studientags, Verflechtungen und Wechselwirkungen zwischen den beiden Weltregionen nachzugehen und übergreifende Zusammenhänge zwischen den beteiligten Wissens- und Praxisfeldern herauszuarbeiten.

In diesem Jahr stellen Daniel Brandlechner (Universität Wien), Kim Sung-hwa (Hankuk University of Foreign Studies, Seoul), Hosung Lee (Sungkyunkwan University, Seoul), Daniel Poch (University of Hong Kong), Tomoki Sakata (Otto-Friedrich-Universität Bamberg), Mariko Wakayama (Freie Universität Berlin) und Wei Jiang (Humboldt-Universität zu Berlin / Peking University) laufende Projekte vor.

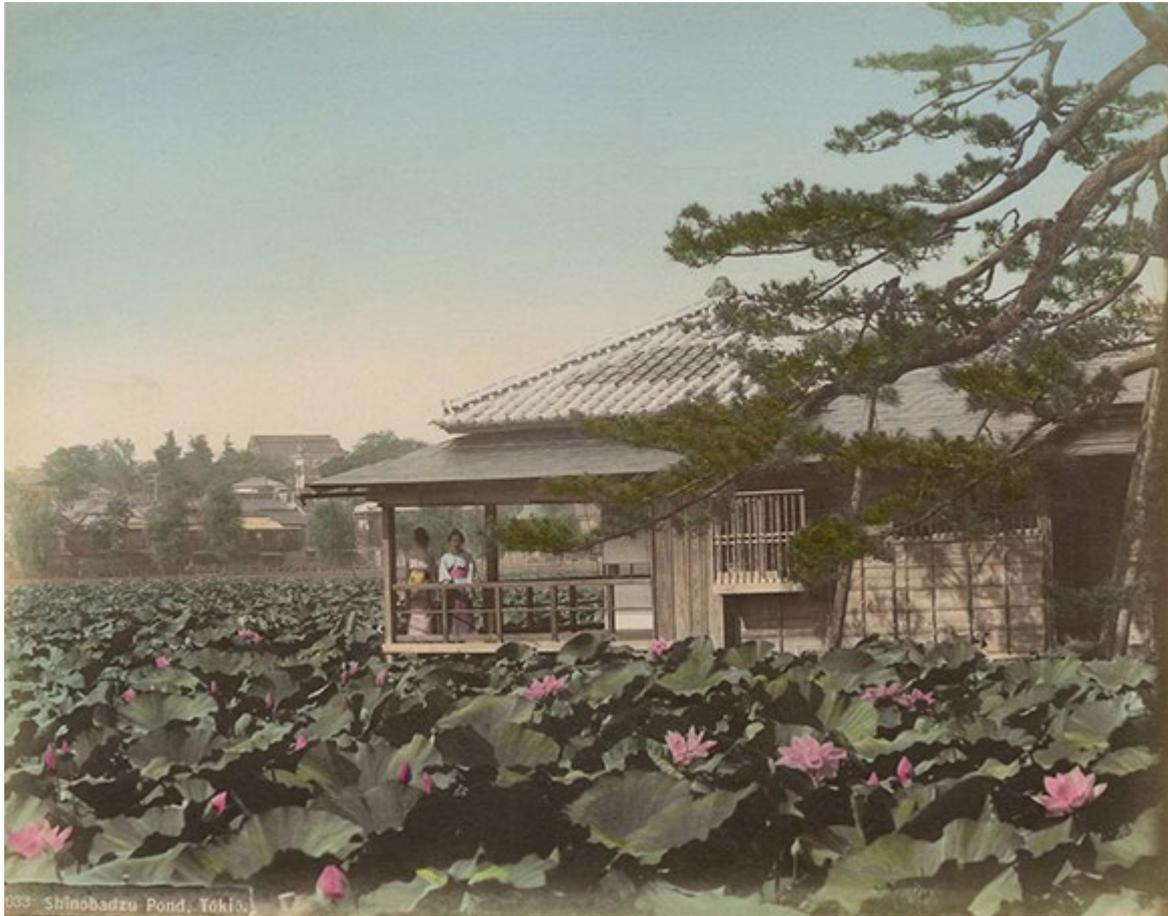
### **Projekte**

#### **November 2023 – „Selbst-Verständnis zwischen den Kulturen“**

In unserem Projekt „Selbst-Verständnis zwischen den Kulturen. Schüler:innen geben der Berliner Novelle des japanischen Schriftstellers Mori Ōgai eine Stimme“ laden wir die Teilnehmer:innen dazu ein, selbst eine Lesart der Berliner Novelle „Die Tänzerin“ zu erarbeiten. In der mehrtägigen Veranstaltung, die in Zusammenarbeit mit dem Rheingau-Gymnasium abgehalten wird, haben Schüler:innen die Gelegenheit, Themen der Erzählung gemeinsam zu erörtern, eigene Bezugspunkte zu finden und ihnen eine Stimme zu verleihen. Von den Schüler:innen gelesene Auszüge aus der *Maihime*-Erzählung sollen einen festen Platz im Informationsangebot der Mori-Ōgai-Gedenkstätte erhalten.

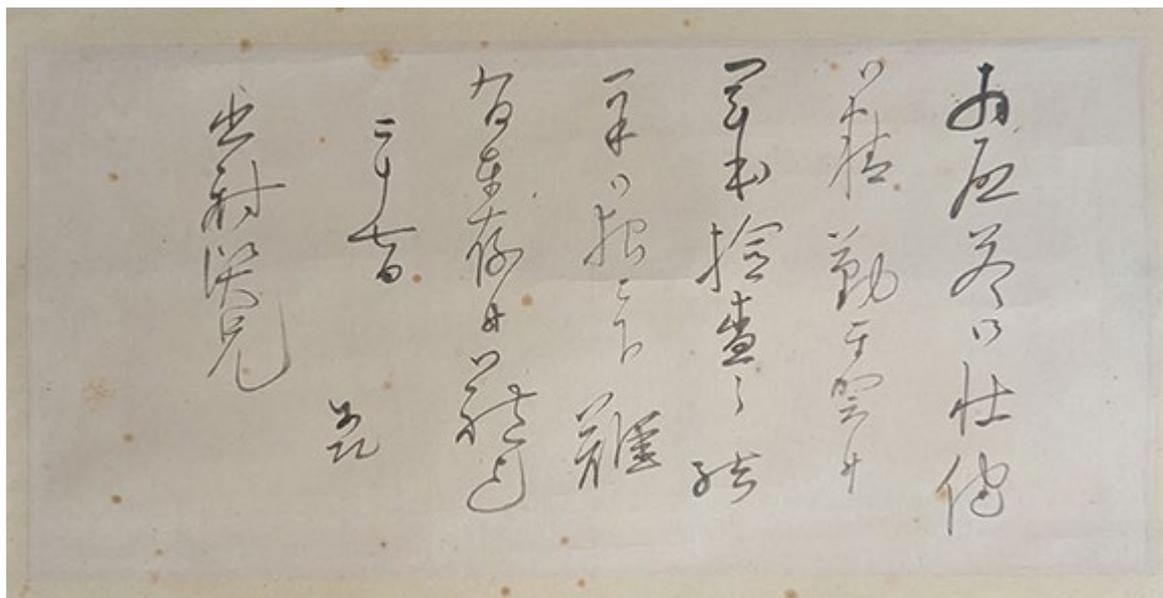
Das Projekt wird gefördert von der Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten e. V. im Auftrag der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

## Ausstellungen



Unser neues Projekt **Tokyo Views** stimmt ab Mitte Dezember auf das Jubiläum der Städtepartnerschaft Tokyo-Berlin ein, das im kommenden Jahr 2024 ansteht. Die Ausstellung wendet sich der touristischen Wahrnehmung der japanischen Metropole an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert zu. Sie erläutert zeitgenössische Konzepte der Sehenswürdigkeit und stellt eine Auswahl „namhafter Orte“ (*meisho*) vor – darunter die Tempelanlage in Asakusa, den öffentlichen Park zu Ueno und das Geschäftsviertel Ginza, einen Schauplatz der Moderne. Bei den Exponaten handelt es sich größtenteils um historische Fotografien aus der wissenschaftlichen Sammlung der Mori-Ōgai-Gedenkstätte. Die handkolorierten Albumabzüge eröffnen kostbare Ansichten der kaiserlichen Hauptstadt, wie sie sich vor dem Großen Kantō-Erdbeben im Jahr 1923 darstellte.

## Sammlung



### Schenkung eines Briefs von Mori Ōgai

Am 20. Oktober besuchten Shōko und Nori Ebina von der [Art Book Library EBINA](#) in Koganei (Präfektur Tokyo) die Gedenkstätte und überreichten uns das Original eines handgeschriebenen Briefs, den Mori 1916 an den im Medizinalbüro des Heeresministeriums tätigen Sanitätsoffizier Idei Ichirō sandte. Das Schreiben sowie sein Umschlag (mitsamt gestempelter Briefmarke) sind wie eine Kalligraphie auf eine Bildrolle aufgezogen. Wir danken Ehepaar Ebina herzlich für dieses wertvolle Geschenk, das bei der anstehenden Überarbeitung der Dauerausstellung einen Ehrenplatz erhalten soll.

### Fördern & Stiften

Mit einer Spende an die gemeinnützige Stiftung „Mori Ōgai Gedenkfonds“ können Sie **Freund:in** (50 Euro) oder **Förder:in** (100 Euro für private bzw. mindestens 250 Euro für juristische Personen) im laufenden Jahr werden. Wir nehmen Sie gerne namentlich in unser Verzeichnis auf den Internetseiten der Mori-Ōgai-Gedenkstätte und im Newsletter auf.

Mit Ihrem **Engagement** tragen Sie dazu bei, einen frei zugänglichen Ort der Begegnung in der Mitte Berlins zu erhalten und ein vielfältiges Programm von Veranstaltungen im Zeichen japanischer Kultur und Literatur zu gestalten.

Die folgenden Spenderinnen und Spender sind 2023 dem aktiven Freundes-

und Förderkreis beigetreten. Wir danken für Ihre großzügige Unterstützung.

Dr. Nora Bartels (Förderin)

Prof. Dr. Yoshio Birumachi (Förderer)

Dr. Frank Brose (Förderer)

Chris und Yoko Brünger (Förderer)

Gesandter Shinya Fujita (Förderer)

Dr. Mary Louise Grossman (Förderin)

Brigitte Jogschies-Brose (Förderin)

Alex Karras (Förderer)

Tokiko Kiyota (Förderin)

Hiyori Minami (Freundin)

Dr. Harald Salomon (Förderer)

Turan Tashqin (Förderer)

Prof. Dr. Burghilde Wieneke-Toutaoui (Förderin)

Per Paypal oder Überweisung spenden



MOG Newsletter

Um keine Sendungen mehr zu erhalten,  
[klicken Sie hier.](#)

Mori- Ōgai-Gedenkstätte  
Humboldt-Universität zu Berlin  
Luisenstrasse 39, 10117 Berlin  
Tel. 030-2093-66933

E-Mail: [mori-ogai@hu-berlin.de](mailto:mori-ogai@hu-berlin.de)  
<https://u.hu-berlin.de/ogai>